

Malteserregional

Bayern/Thüringen



Inhalt

- II 600. Malteser Hospizhelferin ausgebildet
- III "Wir sorgen für solidarische Dynamik" – Außendienst bei den Maltesern Augsburg
- IV Herzlichen Glückwunsch Klaus-Dieter Bopp
- V Seniorenreisen
- V Diözese Augsburg
- VI Diözese Bamberg
- VII Diözese Eichstätt
- VIII Diözese Erfurt
- IX Erzdiözese München und Freising
- X Diözese Passau
- XI Diözese Regensburg
- XII Diözese Würzburg
- XII Personalien

Impressum

Malteser Hilfsdienst gGmbH Regionalgeschäftsstelle Bayern und Thüringen Stauffenbergstr./Delpstr. 15 97084 Würzburg V.i.S.d.P.: Wilhelm Horlemann

V.i.S.d.P.: Wilhelm Horlemann Telefon: 089-43608-130

Mail: Wilhelm. Horlemann @malteser.org

Redaktionsteam:

Alexander Pereira (Augsburg); Markus Johannes Nietert (Bamberg), Barbara Meyer (Eichstätt), Wilhelm Horlemann (München und Freising), Christoph Borucki (Erfurt), Rosemarie Krenn (Passau), Stephan Kalm (Regensburg), Christina Gold (Würzburg)

Editorial

Liebe ehren- und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Malteser,

das neue Jahr hat gleich mit einer Katastrophe begonnen – und auch Malteser waren sofort da, um in Haiti Hilfe zu leisten und hier bei uns durch Spendenaktionen diese Hilfe zu ermöglichen. Aber Sie alle helfen nicht nur dann, wenn auch die Fernsehkameras vor Ort sind, sondern in den vielen täglichen Diensten, die manchmal kaum wahrgenommen werden, manchmal schon selbstverständlich geworden und doch so wichtig sind. Dafür danke ich Ihnen bei dieser Gelegenheit sehr herzlich.

An Herausforderungen, Krisen und Katastrophen wird es uns wohl auch in 2010 nicht mangeln. Und dennoch lade ich Sie ein, mit einem positiven Blick durch dieses Jahr zu gehen; vertrauen wir Gott und vertrauen wir uns gegenseitig und leisten dann jeweils unseren Beitrag, dass es ein gutes Jahr wird.

Ab dieser Ausgabe erscheint das Malteser Magazin in neuem Glanz. Ein



großer und übersichtlicher Regionalteil zeigt unsere Arbeit in Bayern und Thüringen in der ganzen Breite. Darüber hinaus können wir unsere Top-Themen aus der Region im bundesweiten Teil positionieren. Ich finde, das neue Magazin ist sehr gelungen, und möchte allen kreativen Köpfen, die dafür gearbeitet haben, danken.

Malteser ist man nicht allein – das tut gut. Ich freue mich auf die gemeinsame Arbeit und viele Begegnungen mit Ihnen – vielleicht ja auch beim Ökumenischen Kirchentag in München.

Ihr

Thomas Kleinert Regionalgeschäftsführer Bayern/Thüringen



600. Malteser Hospizhelferin ausgebildet

WÜRZBURG/HOFHEIM. Hospizhelfer wird man nicht einfach so. Hospizhelfer haben meistens eine eigene Geschichte, die sie motiviert, sich in dem leider immer noch tabuisierten Bereich von Sterben und Tod zu engagieren.

So war es auch bei Monika Stadelmann aus Zeil. Sie ist die 600. Hospizhelferin, die die Malteser in der Diözese Würzburg seit 1991 ausgebildet haben. Anlass genug für Hospizreferent Georg Bischof von der Malteser Diözesangeschäftsstelle in Würzburg, ihr beim Abschlusswochenende des Kurses im Bildungshaus Maria Schnee einen bunten Blumenstrauß zu überreichen. Über ihre ganz persönliche Motivation, Hospizhelferin zu werden, spricht die gelernte Fußpflegerin ganz offen: "Als meine Schwester an Blasenkrebs starb, habe

"Es ist ein gesellschaftliches Problem, dass niemand mehr Zeit hat für den anderen."

ich erlebt, wie viel Kraft es einem gibt, wenn man nicht allein ist mit dem geliebten Menschen, der sterben wird." Damals war es der Diakon, der ihr zur Seite stand, und damals beschloss sie, so jemand zu werden, der da ist, wenn die Mutter, der Ehepartner, die Tante im Sterben liegt. Sechs Jahre ist das nun her. Monika Stadelmann brauchte die lange Zeit, bis sie sich für die Ausbildung bei den Maltesern anmeldete – vielleicht auch, "um den Tod meiner Schwester weiter zu verarbeiten".

Heute, mit dem Wissen aus dem Kurs, würde sie vieles anders machen, erzählt sie. "Ich habe gelernt, dass es



Monika Stadelmann (2. v. r.) ist die 600. Hospizhelferin, die die Malteser in der Diözese Würzburg ausgebildet haben. Es gratulieren Diözesanhospizreferent Georg Bischof sowie Annette Müller und Traudel Schulz (v. l.), die den Kurs in Hofheim geleitet haben. (Foto: Christina Gold)

wichtig ist, das Thema Tod bei den Sterbenden anzusprechen – wenn es an der Zeit ist." Die meisten Menschen wollten nämlich darüber reden, wüssten nur oft nicht wie, so die Erfahrung der 46-Jährigen. Das erlebe sie auch bei ihrer täglichen Arbeit als Fußpflegerin. "Ich habe manchmal den Eindruck, ich mache Hospizar-

> beit bei der Fußpflege." Und dabei habe sie festgestellt, dass die Menschen

weniger Angst vor dem Tod haben als vor dem Leiden, das vielleicht vor dem Tod steht. Reden, zuhören, da sein, Zeit haben - das ist für Monika Stadelmann das Wichtigste bei ihrem Engagement, sei es als Kommunionhelferin und Lektorin in der Pfarrei, als Mitglied im Pfarrgemeinderat, im Krankenbesuchsteam oder eben als Malteser Hospizhelferin. "Es ist ein gesellschaftliches Problem, dass niemand mehr Zeit hat für den anderen", sagt die Mutter von zwei erwachsenen Töchtern und wird dabei energisch: "Jeder sollte sich mal überlegen, dass es ihn selbst auch treffen könnte und dass er dann gerne jemanden an seiner Seite hätte." Das merkt Monika Stadelmann auch bei ihrer derzeitigen Begleitung. Die alte Dame leidet teilweise an Demenz, aber dennoch spürt die Hospizhelferin bei jedem Besuch, wie dankbar die 84-Jährige ist und wie sehr sie es genießt, dass jemand für sie Zeit hat.

Christina Gold

Hintergrund: Malteser Hospizarbeit in Würzburg

Seit 1991 bilden die Malteser in der Diözese Würzburg Hospizhelferinnen und -helfer aus. Inzwischen sind es fast 300, die sich in mehr als 20 Gruppen unterfrankenweit engagieren. Unter ihrem Leitsatz "Zusammen leben bis zuletzt" widmen sie sich der kostenlosen Begleitung von Schwerstkranken und Sterbenden in ihrer letzten Lebensphase sowie den Angehörigen durch die Zeit der Trauer. Die Malteser bieten von Anfang an qualifizierte Vorbereitung, kontinuierliche Fortbildung und fachmännische Praxisbegleitung an und mühen sich um eine gute Zusammenarbeit mit Gemeinden, Sozialstationen, Altenpflegeeinrichtungen und Krankenhäusern.



"Wir sorgen für solidarische Dynamik"

AUGSBURG. Menschen wie Sie und ich füllen die Idee der Malteser mit Leben, durch haupt- und ehrenamtliche Arbeit und finanzielles Engagement als Förderer. Das liest sich wie selbstverständlich, doch müssen ausreichende Ressourcen erschlossen werden, um die steigende Bedürftigkeit der Menschen bewältigen zu können, die durch den demografischen Wandel und den Rückzug des Staates entsteht. Die Außendienst-Teams der Diözese Augsburg leisten durch Haustürwerbung an vorderster Front ihren unersetzlichen Beitrag dazu. Für die Leser begleitete das Malteser Magazin die Teamleiter einen Tag bei der Arbeit und fragte nach ihrem Selbstverständnis.



Teamleiter Jürgen Sandner im Kundengespräch mit Frau H.

"Durch die Mitgliedschaft schaffen Sie sich und Ihren Mitmenschen die Möglichkeit, Malteser Dienste in Anspruch nehmen zu können, die über die vom Staat gewährleisteten Hilfen hinausgehen", erklärt Jürgen Sandner, Teamleiter im Außendienst, Frau H. die Vorteile einer Mitgliedschaft. Durch ihn und seine Kollegen erfahren viele Bürger erstmals, wie leis-



Einsatzbesprechung des Außendienst-Teams der Diözese Augsburg mit Teamleiter Juan Carlos Beck (l.)

tungsfähig und vielfältig die Malteser Dienste aufgestellt sind. "Jeder Beitrag zählt. Entscheidend ist, dass möglichst viele beim Aufbau des Besuchs- und Begleitungsdienstes hier in Augsburg mit dabei sind", so Sandner im Kundengespräch. Nach intensivem Austausch entscheidet Frau H.: "Ja, gute Idee", und fördert die Malteser jährlich mit 120 Euro. Etwa 20 Minuten später bedankt sich Sandner herzlich im Namen der Malteser für die Unterstützung, dann geht es weiter, zur nächsten Haustür. "Wir vermitteln die Sicherheit, dass die Malteser dann in Anspruch genommen werden können, wenn sie gebraucht werden. Das funktioniert nur durch fördernde Mitglieder, die den Diensten Beständigkeit verleihen." Juan Carlos Beck ist ebenfalls als Teamleiter tätig und sieht die Aufgaben seiner Mitarbeiter neben der Fördererwerbung in einem weiter gefassten ehrenamtli-

chen Rahmen: "Wir vermitteln Dienste, wo sie gebraucht werden, zum Beispiel den Hausnotruf, und wir gewinnen für die Malteser neue ehrenamtliche Kräfte."

Denn Mitgliederwerbung ist auch Öffentlichkeitsarbeit. "Wir regen Menschen zum Überlegen an. Das Gespräch bewirkt, dass sich Menschen ihrem Bedürfnis nach gegenseitiger Unterstützung besser öffnen können. Und wer nicht ehrenamtlich helfen kann, hilft mit seinem Förderbeitrag", erklärt Sandner. Über sechs Stunden sind er und seine Kollegen teilweise bei Minusgraden unterwegs. Nach 15 kurzen und acht längeren Gesprächen geht es zur Besprechung für den nächsten Tag. Aktuelle Informationen werden untereinander und mit dem zuständigen Diözesanreferenten Claus Claßen ausgetauscht, Gebiete und Termine abgestimmt.

Claßen sieht die Außendienstmitarbeiter als "Botschafter der Menschlichkeit", als "wichtigen Teil des guten Gewissens der Gesellschaft." "Wir sor-

für Premium-

Dienstleistung

im Außendienst

Malteser Hilfsdienst e.V

Diözese Augsburg 2010 gen für solidarische Dynamik", ergänzt Sandner,

denn "alles, was wir geben und empfangen, kehrt nach diesem Prinzip vermehrt zurück."

Claus Claßen



Herzlichen Glückwunsch Klaus-Dieter Bopp

Ein Controller feiert Jubiläum

WÜRZBURG. Ein Mann der Zahlen, ein Mann der Statistik, ein Mann mit Ahnung – das ist Klaus-Dieter Bopp, Leiter Controlling der Malteser in Bayern und Thüringen. Seit 20 Jahren ist der studierte BWLer nun bei den Maltesern in Würzburg. Von der Stadt- über die Kreis- und Bezirksgeschäftsführung ist der 46-Jährige zum Leiter Controlling (seit Oktober 2003) und Mitglied der erweiterten Regionalgeschäftsführung der Region Bayern/Thüringen aufgestiegen. Seit die-

ser Zeit ist der Familienvater auch IT-Verantwortlicher in der Region. Sein Aufgabengebiet ist so umfangreich wie schwer erklärbar und eindeutig mit Zahlen verbunden. Die finanzielle Entwicklung etwa läuft unter seinen kritischen Blicken. Die Analyse von Ergebnissen aus den Diensten oder Dienststellen, Bezirken und Diözesen erstellt das Controlling, um es der Geschäftsführung zu präsentieren. Daraus ergibt sich dann die Unternehmensplanung – sowohl





Con|trol|ler, der; -s, -[engl. controller, frz. contrôleur, zu: contrôle, Kontrolle] (Wirtsch.): Fachmann für Kostenrechnung und Kostenplanung

in einem Betrieb (Duden, Bd. 5).

kurz- wie auch mittelfristig. Die Ergebnisse münden dann in konkrete Kalkulationen für die Geschäftsführer, die damit wieder allen zugute kommen. Wer das ganze Jahr das Auge für die Zahlen hat, darf beim Jahresabschluss natürlich nicht fehlen. So gehören auch die Interpretation der Ergebnisse und eine Ableitung der sich daraus ergebenden Konsequenzen zu den Aufgaben von Klaus-Dieter Bopp.

Und was macht ein Mann, der beruflich mit Zahlen jongliert, privat? Richtig, er genießt das Familienleben mit Frau, Kind sowie zwei Katzen und zwei Hunden. Es ist irgendwie nicht überraschend, dass Klaus-Dieter Bopp einen "Malteser Vierbeiner" sein Eigen nennt. Und dass er seit über einem Jahr auch eine wichtige ehrenamtliche Führungsposition ausfüllt – als Stadtbeauftragter der Malteser in Würzburg.

Fitness für den Alltag holt sich der 46-Jährige auf seiner 250er Vespa oder beim Malteser Blaulichtli, dem Faschingsballett des Stadtverbandes Würzburg. Ruhe, Entspannung und Erholung findet er im Familienleben, in der Musik oder beim Sammeln von Schlümpfen. Die Malteser in Bayern und Thüringen sind froh, dass Klaus-Dieter Bopp in ihren Reihen seine Arbeit verrichtet: mit immensem Fachwissen und immer hilfsbereit und kompetent. Alle zusammen gratulieren Klaus-Dieter Bopp zu seinen 20 Jahren Dienst bei den Maltesern.

Wilhelm Horlemann



Seniorenreisen

Viele Senioren wünschen sich Abwechslung vom Alltag und würden gerne unbeschwert verreisen. Vor diesem Hintergrund entstanden in der Region Bayern/Thüringen letztes Jahr die Seniorenreisen, die auf die Bedürfnisse und Wünsche älterer Menschen abgestimmt sind. Organisiert und durchgeführt werden sie vom Kooperationspartner der Malteser videlis Seniorenreisen e.V., einem erfahrenen, auf diesen Kundenkreis spezialisierten Reiseveranstalter

Die Reiseangebote in Kurorte und reizvolle Landstriche sind für mobile Senioren ebenso ideal geeignet wie für Senioren mit krankheits- oder altersbedingten Einschränkungen. Kleine Reisegruppen und individuelle, persönliche Betreuung durch engagierte, ehrenamtliche Reisebegleiter



(Foto: fotoarchiv.it)

sorgen für erholsamen, sorgenfreien Urlaubsgenuss.

Die Reisenden erwarten seniorengerechte, barrierefreie Hotels in gehobener Ausstattung und ruhiger Lage sowie ein abwechslungsreiches Reiseprogramm mit einer ausgewogenen Mischung aus Kultur und Natur. Darüber hinaus gibt es – je nach Reisepaket – Wellnessangebote, medizinische Anwendungen und Vorträge.

Das Reiseangebot beinhaltet zudem die Vollpension inklusive Getränken, einem Abhol-, Rückbring- und Gepäckservice sowie einer Reiserücktrittsversicherung und vielen anderen Serviceleistungen.

Zentrale Ansprechpartnerin bei den Maltesern für Seniorenreisen in der Region Bayern/Thüringen ist Monika Larché in der Bezirksgeschäftstelle München. Sie informiert über aktuelle Reiseangebote und vermittelt Interessenten an den Veranstalter der Reisen, videlis Seniorenreisen e.V., weiter.

Weitere Informationen zu den Seniorenreisen und den aktuellen Reisekalender finden Sie unter: www.malteser-seniorenreisen.de.

Martina Fechter

Augsburg

Besuchs- und Begleitungsdienst gegen Einsamkeit

DILLINGEN/DONAU. Mit einer Weihnachtsfeier begingen die Malteser in Dillingen/Donau das einjährige Bestehen ihres Besuchs- und Begleitungsdienstes. Diözesanoberin Amalie Wiedemann überreichte den neuen ehrenamtlichen Helferinnen die Urkunden für den erfolgreichen Abschluss ihrer Grundausbildung. Zum Kursinhalt gehörten unter anderem der Umgang mit älteren Menschen sowie mit Pflegehilfsmitteln, beispielsweise mit einem Rollstuhl. Auch die anwesenden Senioren waren sehr erfreut über die Einladung zu der Feier, die Abwechslung in ihren Alltag brachte. Die regelmäßigen Besuche durch die ehrenamtlichen Damen möchten sie nicht mehr missen.

Einsatz für den Nachwuchs trägt Früchte

WILDPOLDSRIED. Bei der Jahresschlussfeier der Malteser in Wildpoldsried freute sich der Ortsbeauftragte Michael Schäfer, dass der engagierte Einsatz für den Nachwuchs von Ausbildungsleiter Karl-Werner Föhlinger und seinem Team Früchte trägt: 15 Jugendliche und Kinder traten der Jugendgruppe bei. Insgesamt gibt es in Wildpoldsried nun 25 junge Malteser. Fünf von ihnen nahmen an Besinnungstagen teil, bei denen die Frage im Mittelpunkt stand: Wie kann ich anderen helfen? Die Jugendgruppe war im Jahr 2009 mit den Erwachsenen aktiv bei 450 Stunden Sanitätsdienst und 1.637 Stunden Küchendienst bei Großveranstaltungen.

Lesepatenschaft mit Grundschulen

KEMPTEN. Lesen bildet, doch es muss zuvor erlernt werden. Dies trifft vor allem bei Kindern mit Migrationshintergrund zu. Hier setzt die "Lesepatenschaft" der Kemptener Malteser an. Ehrenamtliche Lesepaten der Malteser unterstützen die Ganztagsprogramme der städtischen Konrad-Adenauer-Schule. Sie lesen mit einzelnen Kindern oder Kleingruppen altersgerechte Texte aus Büchern, die die Kinder selbst aus der Schulbücherei auswählen. Oder sie hören lesefreudigen Kindern aufmerksam zu. Die Lesepatenschaft wird in Kempten von den Kindern und von den Lehrkräften gerne angenommen.





Alle Hände voll zu tun hatten zwölf Malteser Jugendliche aus Waischenfeld bei der Aktion "Weihnachten für alle". (Foto: Malteser Waischenfeld)

Bamberg

PSU-Betreuung im Einsatz

NÜRNBERG. Die im August letzten Jahres gegründete Schnelleinsatzgruppe (SEG) Psychosoziale Unterstützung (PSU-Betreuung) der Nürnberger Malteser kam vor Weihnachten gleich dreimal zum Einsatz. Nach einem Wohnungsbrand mussten die Bewohner eines mehrstöckigen Hauses evakuiert und bei minus zehn Grad und starkem Schneefall in einem Linienbus versorgt werden. Kurz darauf wurden auf dem Nürnberger Flughafen nach einem Feuer an Bord einer Verkehrsmaschine 70 Passagiere über aufblasbare Notrutschen evakuiert und von der SEG über mehrere Stunden versorgt und betreut. Auch am 21. Dezember war der Flughafen wieder Einsatzziel: Wegen des Wintereinbruchs konnten zahlreiche Maschinen ihre Zielflughäfen nicht mehr anfliegen und wurden nach Nürnberg umgeleitet. So galt es, mehrere 100 Passagiere über Stunden zu betreuen.

Weihnachten für alle

WAISCHENFELD. "Weihnachten für alle" heißt das neue soziale Projekt

der Malteser Jugend in Waischenfeld. Angeregt durch die Nikolausaktion reifte die Idee, auch zu Weihnachten Menschen in schwierigen Situationen sowie alleinstehenden Kranken und Senioren eine kleine Freude zu machen. Nach wochenlangen Vorbereitungen wurden dann auf der Dienststelle die Kocher angeworfen und 44 Waischenfelder Gäste mit Sauerbraten, Klößen und Blaukraut beschenkt. Aufgrund des großen Erfolges soll die Aktion auch in diesem Jahr fortgeführt werden.

Bamberg: Kurz notiert

- I Diözesanleiter Dr. Helmut Täuber wurde mit der bronzenen Verdienstmedaille des Malteserordens ausgezeichnet.
- Mit einem Infotag im Bistumshaus St. Otto starteten am 12. Februar die Malteser in der Erzdiözese Bamberg die Aktion "Silviahemmet". Weitere Infos zu dem Konzept für einen wertschätzenden Umgang mit Demenzkranken erhalten Sie auf Anfrage per Mail: *Anne.Bail@malteser.org*.
- I Mit Klaus Schnapp und Gerd Scheuerlein gibt es zwei neue Ausbilder für Fahrer im Behindertenfahrdienst. Fahrerschulungen, auch für andere Hilfsorganisationen, werden über die Diözesangeschäftsstelle Bamberg vermittelt.
- I Ein Erfolg wurde der erste Adventsflohmarkt der Altenkunstadter Malteser mit über

- tausend Besuchern. Gespendet wurden 250 Euro.
- I Die Malteser Nikolausaktion erreichte auch 2009 in Kulmbach, Pegnitz, Erlangen, Bamberg, Waischenfeld und Oberhaid viele alleinstehende Senioren und behinderte Menschen.
- I Das Projekt der Deutschen Eishockey-Liga und des Malteser Hilfsdienstes "Fit in Fair Play" startete mit einer Patenschaft der Nürnberg Thomas Sabo Ice Tigers und dem Sozialpädagogischen Förderzentrum Altdorf.
- I Einladung: Zum Malteser Familientag am 1. Mai in Kulmbach sind alle aktiven Malteser und deren Familien eingeladen. Nähere Informationen zur Feier rund um das 30-jährige Bestehen der Stadtgliederung Kulmbach unter: DGS.Bamberg@malteser.org.



Eichstätt

Wöhrl-Aktion: Roth erzielt zweitbestes Ergebnis

ROTH. Bei der zweiten bundesweiten Kooperation des Modehauses Wöhrl mit den Maltesern erlangte die Filiale in Roth das zweitbeste Ergebnis. Über eine Woche hinweg wurden Kleiderund Schuhspenden gesammelt, so dass Fritz Volkert - Geschäftsführer des Hauses Wöhrl in Roth - den Wendelsteiner Maltesern nach Ende der Aktion einen Scheck über den Erlös von 2.359 Euro überreichen konnte. Das Geld kommt dem Ausbildungsbereich zugute. Weiter wurden in Ingolstadt insgesamt 391 Säcke mit gut erhaltenen Kleiderstücken und Schuhen gefüllt. Der Erlös von 886 Euro fließt in den Ingolstädter Besuchs- und Begleitungsdienst.

Diözesangeschäftsführer Helmut Scheuerer verabschiedet

EICHSTÄTT. Bei einem Festakt im Spiegelsaal der Eichstätter Residenz blickten zahlreiche ehrenamtliche Malteser, Mitglieder anderer Hilfsorganisationen sowie Vertreter aus Politik und Kirche auf fast 30 Jahre Dienstzeit von Helmut Scheuerer als Geschäftsführer der Malteser in der Diözese Eichstätt zurück. Scheuerer, der seit 1978 fast durchgängig diesen Posten innehatte, wurde mit dankenden und würdigenden Worten für sein großes Engagement verabschiedet. Der Geschäftsführende Präsident des Malteser Hilfsdienstes, Johannes Freiherr Heereman, verlieh Scheuerer für seine Verdienste das Offizierskreuz des Malteserordens. Im Weiteren wurde Stefan Dobhan zum neuen Diözesangeschäftsführer ernannt. Er



Fritz Volkert (I.), Geschäftsführer des Modehauses Wöhrl, übergibt Tanja Sahner von den Maltesern Wendelstein und Diözesangeschäftsführer Helmut Scheuerer den Erlös der Kleidersammlung (Foto: Tobias Tschapka)

hat am 1. Dezember offiziell sein Amt angetreten.

Neue Einsatzsanitäter ernannt

DIÖZESE. Nach fast einem Jahr Ausbildung konnten die Malteser 15 neue Einsatzsanitäter aus den Gliederungen Ingolstadt, Eichstätt, Preith, Solnhofen und Heideck in ihren Reihen begrüßen. Ingesamt 100 Unterrichtseinheiten sowie das Bestehen praktischer, schriftlicher und mündlicher Prüfungen sind für die Ernennung zum Einsatzsanitäter erforderlich.

Helmut Scheuerer (r.) wird von Johannes Freiherr Heereman mit dem Offizierskreuz des Malteserordens ausgezeichnet.



Somit hat sich die Gruppe um Ausbilder Thomas Kemmetter ihre offiziellen Ernennungsurkunden redlich verdient. Neben einem vollen Einsatzsommer, der den motivierten Sanitätern bevorsteht, sind in regelmäßigen Abständen Fortbildungsveranstaltungen geplant.

Eichstätt: Kurz notiert

- Im Rahmen der Diözesandelegiertenversammlung wurde Gerhard Börner zum Ortsbeauftragten der Gliederung Solnhofen berufen. Seine Berufungsurkunde nahm er aus den Händen von Diözesanleiter Guy Graf von Moy entgegen.
- I Am 13. November wurde die Dienststelle der Malteser Gliederung Solnhofen eingeweiht. Bereits am Nachmittag nutzten viele Besucher die Gelegenheit, die Räumlichkeiten zu besichtigen. Nach einem gemeinsamen Gottesdienst am Abend segnete Diözesanjugendseelsorger Anton Schatz das ganze Haus. Anschließend versammelten sich alle zu einem gemütlichen Beisammensein in einer Gaststätte.





Erfreut nehmen die Koordinatorin der Hospizgruppe Arnstadt, Kirsti Senff (M.), und der Diözesangeschäftsführer Christoph A. Borucki (I.) die überraschende Spende der Mitarbeiter von SCA Packaging von Geschäftsführer Georg Christian Muhs (r.) entgegen.

Erfurt

"Ehrenvolle" Adventsfeier

ERFURT. Im Rahmen der Adventsfeier des Malteser Hilfsdienstes in der Diözese Erfurt zeichnete Diözesanleiter Winfried Weinrich zwei langjährige treue Helfer und Mitarbeiter für ihre geleisteten Dienste mit der Verdienstplakette in Bronze des Malteser Hilfsdienstes aus: Lucia Dumitru, Beauftragte für die Auslandsarbeit, und Jürgen Fischper, Diözesanjugendreferent.

Im vergangenen Jahr wurden 1.810 Euro für die Rumänienhilfe gespendet. Sie wurden beispielsweise dazu genutzt, um in der winterlich-kalten Jahreszeit in Braila Hilfsmaterial wie Decken oder auch "nur" Süßigkeiten für die Kinder verteilen zu können. Lucia Dumitru bedankte sich im Namen aller, denen geholfen wurde, und lud zu einem Besuch in Braila ein. Von diesem Angebot wolle man schnellstmöglich Gebrauch machen, freute sich Diözesanleiter Weinrich.

Er dankte alsdann Jürgen Fischper im Namen des Vorstands, aller Malteser in der Diözese Erfurt und insbesondere der Malteser Jugend für seine in den vergangenen rund 15 Jahren geleistete Arbeit vor allem im Bereich der Jugendverbandsarbeit. Ohne ihn, so der Diözesanleiter, sei die Malteser Jugend in der Diözese nicht das, was sie heute darstelle. Wenngleich er nun zwar als Hauptamtlicher ausscheide, bleibe er dem Malteser Hilfsdienst doch als Ehrenamtlicher erhalten, versprach Fischper.

Neue Hospizhelfer verstärken die Gruppe

ERFURT. Anlässlich ihres Neujahrsempfangs hieß die Ökumenische Hospizgruppe des Malteser Hilfsdienstes in der Stadt Erfurt zwölf frisch ausgebildete Hospizhelfer willkommen. Somit liegt die Zahl derer,

Erfurt: Kurz notiert

- Am 4. Januar trat Sabine Orlob als Diözesanjugendreferentin die Nachfolger von Jürgen Fischper an. Die Malteser der Diözese freuen sich sehr, dass sie Sabine Orlob für diese Stelle gewinnen konnten, denn die Eichsfelderin war selbst jahrelang Gruppenleiterin und Jugendsprecherin.
- I Für ihren Dienst im italienischen Erdbebengebiet im
 Sommer 2009 erhielten die
 Helfer Jacob Grotzke, Jens Axthelm, Dirk Langhoyer, Benjamin Thiebe, Ronny Böttcher
 und Stephan Christoph die
 Einsatzmedaille "Abruzzo"
 von Malteser International.
- I Der Globus Baumarkt in Suhl unterstützt die Malteser bei der Haiti-Spendenaktion. Gemeinsam mit den Mitarbeitern hoffen die Malteser, dass sich die Spendendosen schnell füllen, um im Erdbebengebiet vielen Menschen zu helfen.

die sich in der Landeshauptstadt in diesem so "maltesischen Dienst" engagieren, nun bei über 30 Personen.

Erfreut über diesen Zuwachs war auch der Geschäftsführer des entstehenden stationären Hospizes, Sebastian Wehlisch, der allen Beteiligten für ihren Dienst am Nächsten und an der Gesellschaft dankte. Es sei nicht hoch genug einzuschätzen, wie sehr der Hospizdienst im Bewusstsein der Gesellschaft an Wert gewonnen habe – nicht nur durch Worte, sondern vor allem durch den stillen Dienst am Nächsten. Gerade hier zeige sich deutlich, wie viel Nähe zählt.



München/Freising

Neujahrsempfänge

ERZDIÖZESE. 77 Führungskräfte der Malteser in der Erzdiözese München und Freising folgten der Einladung der Diözesanleitung zum Neujahrsempfang. Nach einer heiligen Messe, die Diözesanseelsorger Domkapitular Prälat Josef Obermaier zelebrierte, läutete Diözesanleiter Carl Joseph Graf Wolff Metternich bei einem festlichen Abendessen das neue Malteser Jahr ein. Metternich dankte allen Anwesenden für ihr großes Engagement. Anschließend zeichnete er den Beauftragten der Gliederung Gröbenzell/ Fürstenfeldbruck, Günther Kötschau, für seine Tätigkeit mit der Malteser Verdienstplakette in Bronze aus.

In Rosenheim waren rund 100 Gäste der Einladung des Kreisbeauftragten Hans Kerschbaumer zum traditionellen Jahresempfang der Rosenheimer Malteser gefolgt. In einem abwechslungsreichen Bildervortrag blickte Kerschbaumer auf die zahlreichen Aktivitäten der Malteser im vergangenen Jahr zurück. Nach den Grußwor-



Ein gern gesehener Gast: Martin Draheim verteilt in Bulgarien die Hilfspakete.

ten vom Bürgermeister und von der stellvertretenden Landrätin segnete Stadtpfarrer und Malteser Ortseelsorger Andreas Maria Zach noch zwei neue Katastrophenschutzfahrzeuge, bevor unter dem Motto "Wer nicht genießt, wird ungenießbar" der gemütliche Teil des Abends begann.

Hilfspakete für Bulgarien

ERDING. Ein Konvoi von vier Lkw brachte zwischen Weihnachten und Neujahr rund 2.000 Hilfspakete nach Bulgarien. Bereits zum zweiten Mal hatten die Erdinger Malteser zur Spende von Päckchen mit haltbaren Lebensmitteln und Hygieneartikeln

aufgerufen. Ziel der Glücksbringer-Trucks waren diesmal die Gemeinde Sapareva Banja südlich von Sofia, wo die Malteser ganzjährig bedürftige Familien sowie Kinder- und Altenheime unterstützen, und Kinderheime in der Stadt Haskovo im Osten Bulgariens. Die gebürtige Bulgarin und Malteserin Reni Freifrau von Bechtolsheim hatte die Aktion initiiert und organisierte die Verteilung vor Ort.

München/Freising: Kurz notiert

- I Mit einem neuen Fahrzeug zur Durchführung von Liegendtransporten erweitern die Malteser in Mühldorf seit Anfang des Jahres ihr Dienstespektrum.
- I Zum ersten Nikolauskaffee luden die Helferinnen des Erdinger Besuchs- und Begleitungsdienstes die betreuten Seniorinnen und Senioren ein. Diese genossen das Kennenlernen und Feiern in gemütlicher Atmosphäre.
- I Im Rahmen der Freiwilligen-Messe in München stellten die Münchner Malteser am 24. Januar ihre Tätigkeitsfelder vor. Die Messe stand unter dem Motto "Engagiert leben", und so lag der Fokus auf dem Besuchsdienst "Mit Herz und Hand".
- I Der First Responder der Malteser in Taufkirchen ist ab sofort mit der neuen Reanimationsmaschine "Auto Pulse" ausgestattet. Dieser Apparat befindet sich als ständige Grundausstattung auf dem First-Responder-Einsatzfahrzeug Johannes Taufkirchen 10/5 und ist somit 24 Stunden einsatzbereit.

Aufmerksam verfolgten die Gäste des Neujahrsempfangs in München den Bericht über die Malteser Aktivitäten des vergangenen Jahres (vorne v. I. Bezirksrätin Eleonore Dambach, MdB Daniela Raab, Bürgermeister Anton Heindl). (Foto: Löffel/Malteser)







Pfarrer Johannes Trum gratuliert Georg Adam Freiherr von Aretin und Max Roll (v. r.) zur Verleihung der Stephanusplakette.



Ausbilder Harald Härle überreicht der Inhaberin des Hotels Vino Vitalis in Bad Füssing, Caroline Schmitt, das erste Zertifikat der Aktion "Sichere Urlaubsregion Niederbayern".

Passau

Höchste Auszeichung des Bischofs: Stephanusplakette an zwei verdiente Malteser

PASSAU. Sie ist die höchste Auszeichnung des Passauer Bischofs, die an Laien vergeben wird: die Stephanusplakette. Georg Adam Freiherr von Aretin und Max Roll erhielten sie nun im Namen von Bischof Wilhelm Schraml aus den Händen von Johannes Trum, Pfarrer von St. Anton und Diözesanseelsorger der Malteser. Die Ehrung fand während des Gottesdienstes zum Hochfest des heiligen Stephanus statt.

Seit über 20 Jahren bestimmt von Aretin die Geschicke der Malteser als Diözesanleiter maßgeblich mit. Ihm ist es ein Anliegen, nahe an den Menschen zu sein, ganz gemäß dem Motto "... weil Nähe zählt". So hilft er tatkräftig bei Wallfahrten mit Rollstuhlfahrern nach Altötting und Rom mit. Damit motiviert er die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der Malteser in ihrem Dienst am Nächsten. Besonders hervorzuheben ist sein Engagement in der Jugendarbeit. Schon bei der Diözesanadventsfeier in Pocking war von Aretin zweifach ausgezeichnet worden, nämlich mit der Malteser Ehrennadel in Silber und mit der Malteser Einsatzmedaille.

Max Roll ist ein Malteser Urgestein in Passau und darüber hinaus. Seit Dezember 1981 ist er aktives Mitglied im Malteser Hilfsdienst. In dieser Zeit hat er sich durch außergewöhnliche und vor allem kontinuierliche ehrenamtliche Aktivitäten hervorgetan. Außerdem engagiert sich Roll seit vielen Jahren im Dom St. Stephan als Lektor und Kommunionhelfer und als Mitglied im Pfarrgemeinderat.

Sichere Urlaubsregion Niederbayern

BAD FÜSSINGEN. Im Tourismusbereich kommt es immer wieder zu Unfällen oder medizinischen Notfällen. Im Rahmen der Aktion "Sichere Urlaubsregion Niederbayern" bieten die Malteser den Tourismusbetrieben die Möglichkeit, ihre Mitarbeiter vor Ort in Erster Hilfe schulen zu lassen. Der Auftakt zu dieser Aktion fand im Dezember 2009 im Flair-Hotel Vino Vitalis in Bad Füssing statt, das ein entsprechendes Zertifikat erhielt.



Regensburg

Leben retten an der Schule – 80 Schulsanitäter bei Regensburger Maltesern

REGENSBURG. Am städtischen Von-Müller-Gymnasium hat vor sieben Jahren alles angefangen - hier entstand der erste Schulsanitätsdienst der Malteser in Regensburg. Längst haben die "Schulsanis" hier bewiesen, dass Schulsanitätsdienste an Schulen eine für die gesamte Schulgemeinschaft wichtige Einrichtung sind. Die ausgebildeten Schüler helfen nicht nur bei Übelkeit und Bauchschmerzen, sondern auch bei Knochenbrüchen, Insektenstichen, Allergien und allen anderen Verletzungen und Erkrankungen. Durch ihre Ausbildung haben die jungen Sanitäter den Lehrern medizinisch oft einiges an Wissen und Erfahrung voraus. Durch ihren aktiven Dienst bei den Maltesern sind sie im Umgang mit Patienten routiniert.

Den Schülern macht ihre Arbeit bei den Maltesern viel Spaß. Sie haben Freude daran, anderen Menschen zu helfen, etwas über medizinische Versorgung zu lernen und in ihrem Team zusammenzuarbeiten. Fertigkeiten wie Sozialkompetenz werden dabei zusätzlich vermittelt.

Schnell sprach sich das Malteser Projekt "Schulsanitätsdienst" in Regensburg herum, und so entstanden 2006 drei weitere Schulsanitätsdienste: am Goethe-, Pindl- und Werner-von-Siemens-Gymnasium. "Uns ist es wichtig, dass bereits Schüler zum Helfen motiviert werden und sich für ihre Mitmenschen und Mitschüler engagieren. Deshalb hat es uns sehr gefreut, dass das Interesse der Regensburger Schulen an diesem Malteser Projekt so groß ist", so Thomas Obermaier, Kreisgeschäftsführer der Regensburger Malteser. So starteten vor zwei Jahren auch die ersten Schulsanitätsdienste an der Neutraublinger Realschule und der Bischof-Manfred-Müller-Hauptschule.

Mitmachen können alle Schüler ab 14 Jahren. In Gruppenstunden bei den Maltesern werden sie in medizinischer Versorgung und im Umgang mit Patienten ausgebildet. Sie können bei Sanitätsdiensten der Malteser Einsatzerfahrungen sammeln und von den

Regensburg: Kurz notiert

I 800 der über 30.000 eingesammelten Weihnachtspäckchen steuerten die Niederaichbacher Malteser in diesem Jahr der Aktion "Hoffnungszeichen" bei. Insgesamt acht Lkw samt Anhängern konnten so gut gefüllt die Krisengebiete am Balkan ansteuern und vor Ort große Freude bereiten.

ehrenamtlichen Rettungssanitätern und Rettungsassistenten lernen. Die Leitung übernehmen ehrenamtliche Helfer der Malteser, die selber Ausbildungen im Rettungsdienstbereich und in der Jugendarbeit haben. "Durch die hervorragende Zusammenarbeit mit Lehrern und Schulleitern und das große Interesse der Schüler macht uns die Arbeit mit den Schülern viel Spaß", berichtet Kathi Gold, die die Schulsanitätsdienste seit Gründung koordiniert und leitet. Derzeit sind 80 Schüler im Einsatz, insgesamt wurden bereits über 200 Schüler von den Maltesern zu Schulsanitätern ausgebildet.







Würzburg

Leuchtende Kinderaugen

ASCHAFFENBURG. "Kein Kind in Aschaffenburg musste Weihnachten wegen fehlender Geschenke mit traurigen Augen verbringen", erzählt Timo Bieber von den Aschaffenburger Maltesern dankbar und zufrieden. Damit sich auch Kinder aus bedürftigen Familien über Geschenke freuen konnten, hatten die Malteser die Aktion "Leuchtende Kinderaugen" ins Leben gerufen und über die lokalen Medien um Sachspenden gebeten. Der Erfolg war überwältigend. Am vierten Adventswochenende quoll die Dienststelle über von mehr als 600

Würzburg: Kurz notiert

- I Seit dem 1. Januar können die Hospizhelferinnen und -helfer in Schweinfurt und Aschaffenburg auf die Unterstützung von Christine Freitag und Christina Gripp bauen. Die beiden Hospizkoordinatorinnen freuen sich auf die Begegnung mit den Ehrenamtlichen und darauf, den Hospizgedanken der Öffentlichkeit noch näher zu bringen.
- Dokumentarfilmerin, Schauspielerin und Buchautorin Maria von Blumencron las auf Einladung der Malteser Würzburg aus ihrem bewegenden Buch "Das Wunder von St. Petersburg". Begleitend zu den vorgetragenen Texten zeigte sie ein Kaleidoskop beeindruckender Bilder und Audiosequenzen aus der Welt der kleinen Leute, der Armen in Russland. Der Erlös der Veranstaltung kam den Maltesern in St. Petersburg zugute, die sich täglich genau um diese Menschen kümmern.



Bereits zum 15. Mal boten die Malteser Abersfeld mit 25 Helfern an Heiligabend eine Kinderbetreuung an. Nach einem besinnlichen Beginn konnten die 66 Kinder von 10 bis 14 Uhr an sechs Basteltischen fröhlich werkeln. (Foto: Daniel Weimann)

Spielsachen: Brettspiele, Bücher, Puppenküchen oder Plüschtiere, aber auch Spielkonsolen und Carrerabahnen waren abgegeben worden. Die Präsente wurden dann vom Verein "Grenzenlos" an bedürftige Aschaffenburger Familien verteilt.

Hospiz-Sprechstunde soll Hemmschwellen abbauen

EBERN. "Wir beraten rund um das Thema Hospizarbeit, informieren über unsere ehrenamtliche Arbeit und vermitteln auch gerne eine Begleitung, wenn dies gewünscht wird", berichtet Waltraud Schneider von der Malteser Hospizgruppe Ebern über die neu eingerichtete monatliche Hospizsprechstunde im Seniorenzentrum St. Elisabeth in Ebern. Oft wüssten Betroffene nicht, wohin mit ihren Fragen und Problemen. "Manchmal besteht auch einfach eine Hemmschwelle, einen unbekannten Ansprechpartner anzurufen", weiß Waltraud Schneider aus ihrer Erfahrung. Und da sei ein persönliches Gespräch möglicherweise leichter zu führen.

Wir gedenken



Dr. Elisabeth Hieke (Zwiesel/Passau) Monica Gerhard (Würzburg) Renate Mayer (Kulmbach/Bamberg) Hermann Scherz (Haidmühle/Passau)

Personalien Bayern/Thüringen: Wir gratulieren!

l zur Mitgliedschaft bei den Maltesern:

zu 60 Jahren Mitgliedschaft:

München: Hartmut Weber-Falkenshammer

zu 45 Jahren Mitgliedschaft:

München: Wilhelm Schneider; Regensburg: Raimund Nather, Elisabeth von Ballestrem

zu 40 Jahren Mitgliedschaft:

Bamberg: Otto Wagner, Otto Wittmann; Eichstätt: Josef Geyer; München: Lorenz Ellinger; Passau: Clemens Damberger, Kurt Dassenies, Annemarie Wolf; Regensburg: Johanna Käfer, Brigitte Kandlbinder, Irene Klötzl, Inge Lehner, Edith Lindner, Xaver Sack, Anna Zisler; Würzburg: Michael Bauss, Roland Benkert, Winfried Hippeli, Rita Krenig, Klaus Will, Rudolf Wolpert

zu 35 Jahren Mitgliedschaft:

Augsburg: Rita Kunisch, Franz Poidinger, Josef Steidle; Regensburg: Herbert Anderlik, Werner und Hildegard Dötterl, Heribert Eck, Ottmar Kick, Andreas Kunz, Roland Leger, Arnold Pirner, Hans Siegert, Claudia Stahl, Peter Stingl, Udo Wentzel; Würzburg: Jürgen Dietz, Gerhard Riegler

| zum Geburtstag

70 Jahre alt wurden: Bamberg: Reiner Helm, Elisabeth Nandico, Gudrun Schardig; Eichstätt: Wolfgang Paul; Erfurt: Manfred Zimmermann; München: Irmgard Block, Sylvia Daniels, Peter Guttenberger, Paul Karmann, Fritz Mayr, Peter Neuhauser, Maria Niesz, Günther Schaller, Helmut Scharf, Heidemarie Thüsch, Annemarie Vitzthum; Regensburg: Josef Eisenmann, Horst Engelbrecht, Hans-Felix Hock, Hanne Höfer, Albrecht Landes, Josef Wallisch; Würzburg: Anton Bergmann, Romanita Egger OSF, Gernot Göller, Edgar Henzen, Johanne König, Elisabeth Kraus, Doris Nienborg, Hugo Och, Artur Pfuff, Wolfgang Schmidt, Manfred Vornberger, Walburga Wagner

75 Jahre alt wurden: Augsburg: Paul Langer, Elisabeth Schacherl; Bamberg: Christa Hanke, Roland Kettner, Rosalinde Milsch; München: Maria Baumann, Marianne Susanne Herbst, Maria-Susanne Mengele, Hedwig Rak-Norbart; Regensburg: Helga Schamburek, Therese Weiß, Adolf Wiedenhofer; Würzburg: Theresia Haid, Kurt Hippeli

80 Jahre alt wurden: Augsburg: Vilim Cebulc; Bamberg: Else Jüngling; Regensburg: Emma Doblinger, Rita Ritz; Würzburg: Mathilde Vierneisel

85 Jahre alt wurden: München: Rosamund Huebener, Gerda Packross; **Passau:** Ludwig Kilger

90 Jahre alt wurden: München: Maria Dundler; Regensburg: Maria Baier, Johann Wallinger